Eine Aktion für alle Gehörlosen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **80 (1986)**

Heft 18

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fortsetzung von Titelseite

mit viel Aufwand an einer Strasse oder an einem schnell abgeholzten Streifen aufgehalten werden.

Eine Wüste entsteht

Auf dem kargen, schon vielfach verbrannten Boden wachsen darauf nur noch wilde Büsche. Ihre Wurzeln vermögen jedoch den gewaltigen Winden nicht standzuhalten und so wird das dünne Erdreich langsam abgetragen. Es entsteht allmählich eine Wüste.
Will der Mensch die Pracht dieser südlichen Wälder weiter geniessen, so muss er wohl in Zukunft um einiges sorgsamer mit ihm umgehen. Sorgsam heisst im Süden, sich überhaupt keine Nachlässigkeit im Umgang mit Feuer zu leisten. Denn bereits ein glühender Zigarettenstummel kann hier eine Katastrophe auslösen, die nicht mehr gutzumachen ist. Und dies, solange es noch Wald hat.

Auch die Schweiz bleibt nicht verschont

Dass auch die Schweiz von Waldbränden nicht immer verschont bleibt, haben wir in letzter Zeit öfters erlebt. Vor allem im Tessin sind die Wälder bei Trockenheit stark gefährdet.
Denken wir deshalb daran: «Wir brauchen den Wald zum Leben. Deshalb müssen wir sorgfältig mit ihm umgehen. Sonst sieht es auch bei uns in einigen Jahren so trostlos aus, wie in vielen Gebieten des verbrannten Südens.»

Gehörlosenverein Bern:

Besichtigung in der Rekrutenschule Ins

Am Mittwoch, den 1. Oktober 1986 findet eine Besichtigung der Rekrutenschule Ins statt, wo uns Einblick in die Arbeit der jungen Soldaten gewährt wird.

Interessenten melden sich bitte bis spätestens **20. September 1986** beim Präsidenten, Herrn A. Bacher, Wankdorffeldstrasse 83, 3014 Bern. Nähere Angaben werden allen angemeldeten Teilnehmern direkt zugestellt. Der Vorstand

Redaktionsschluss

für GZ, Nummer 19
(1. Oktober 1986):
Donnerstag, 11. September 1986

Alle Einsendungen inkl. Anzeigen sind zu richten an die Redaktion
Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
CREARTA AG
Quellenstrasse 31, 8005 Zürich

Eine Aktion für alle Gehörlosen

Am 19. September eröffnet die Firma «McDonald's» ihr neuestes Restaurant an der Usteristrasse in Zürich. Aus diesem Anlass findet am Samstag, dem 20. September, neben dem Pestalozzidenkmal an der Bahnhofstrasse ein Getränkeverkauf statt, unter dem Slogan

«‹McDonald's› unterstützt den Gehörlosenbund»

Wozu diese Aktion? Gehörlose sind eine grosse Behindertengruppe, die in der Öffentlichkeit viel zuwenig bekannt ist. Denn diese schwere Behinderung ist unsichtbar! Die berühmte taubblinde Amerikanerin Helen Keller hat kurz und einfach zusammengefasst:

«Blindheit trennt von den Dingen, Gehörlosigkeit trennt von den Mitmenschen.»

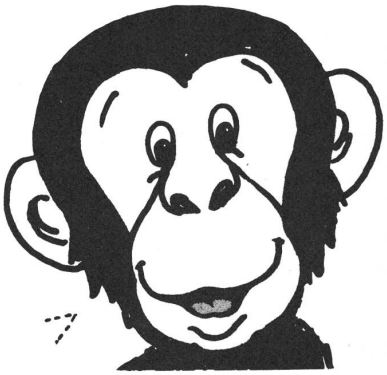
«McDonald's» will mit dieser Aktion mithelfen, dass diese unsichtbare Behinderung und ihre Folgen besser bekannt und besser verstanden werden.
Gehörlos sein, nichts hören können von klein auf, heisst ausgeschlossen zu sein von fast allen wichtigen Informationsquellen des heutigen Alltages. Es bedeutet auch, dass jedes persönliche Gespräch mit grösster Aufmerksamkeit von den Lippen des Partners abgelesen werden muss.
Gehörlose Kinder lernen in der Gehörlosenschule das Sprechen, sie sind nicht mehr «taubstumm». Aber ihre Sprache wird meist monoton bleiben, grammatikalische Mängel aufweisen und nur einen vergleichsweise geringen Wortschatz umfassen. Denn die Sprache eines Gehörlosen ist eine mit grosser Mühe künstlich erlernte Sprache: Auch mit dem besten Hörgerät kann der Gehörlose nie eine andere Stimme verstehen, nie seine eigene Stimme kontrollieren oder im lockeren Gespräch mit anderen neue Wörter oder Begriffe kennenlernen. Gehörlose kompensieren aber vieles durch gute Beobachtung mit ihren Augen. Sie setzen diese Beobachtungen um in eine optische Sprache: in die Gebärdensprache. Gebärden benützen heisst nicht, dass man dumm oder ungebildet ist. Für die meisten Gehörlosen sind Gebärden als Begleitung zur normalen Lautsprache das, was für den Normalhörenden die Betonung, die Sprachmelodie ist. Und sie sind für den Gehörlosen auch etwa das, was für die Blinden die Blindenschrift ist.
Der Schweizerische Gehörlosenbund hat in den letzten Jahren angefangen, die Gebärdensprache bewusster aufzubauen, zu pflegen und zu verbessern. Diese wichtige Aufbauarbeit, die vor allem in Zürich durchgeführt wird, will «McDonald's» mit dieser Aktion tatkräftig unterstützen. Alle Einnahmen aus dem Verkauf einer Fruchtbowle werden von «McDonald's» noch aufgerundet und dem Schweizerischen Gehörlosenbund zur Verfügung gestellt. Damit kann der Gehörlosenbund eine dringend benötigte Videoanlage anschaffen und weitere Personal- und Materialkosten bei der Ausbildung von Gehörlosen zu Gebärdensprachlehrern, bei der Vorbereitung von Kursmaterial und bei der Durchführung von Gebärdenkursen für Normalhörende und Gehörlose decken.
An einem Informationstisch werden Gehörlose diese Arbeit zeigen und daneben auch vorführen, welche technischen Hilfsmittel heute für Gehörlose zur Verfügung stehen, wie zum Beispiel das Schreibtelefon.

McDonald's
Das etwas andere Restaurant

McDonald's
Das etwas andere Restaurant

Herzliche Grüsse aus . . .

Antworten auf unseren Ferienwettbewerb



Mich laust der Affe – über mich hat niemand etwas geschrieben!

Eigentlich haben wir einen Riesenberg von Feriengrüssen erwartet. Doch auf das Kartenschreiben scheinen die meisten während der Ferien verzichtet zu haben. Wengistens in bezug auf unseren Wettbewerb. Nun steigen die Chancen der fünf Teilnehmer gewaltig, «Sieger» des lustigsten Feriengrusses zu werden. Hier die Sprüche, ohne ihre Verfasser. Diese veröffentlichen wir dann mit der Rangliste in einem Monat.

1. **Gruss aus historischer Stadt, wo Karl der Kühne den Mut verloren hat.**
2. **Benken, mein Dorf, Du bist nicht zu preisen mit bloss zehn Grussworten . . . Du bist mir so lieb, hier fühl ich mich geborgen.**
3. **Vom schweissdurchtreibenden, knöchelquällenden Lauf der Superlative Alpinmarathon Davos grüsst . . .**
4. **Ein fröhlicher Unterlandzipfel grüsst vom (fast) erkletterten Berninagipfel.**
5. **(auf einer originalroten Fussballstrafkarte): Zum Glück gibt's während der Sportferien keine roten Karten! Mit Sportferiengruss . . .**

Aufgabe:

Schreiben Sie uns auf einer Postkarte, welchen Feriensprüch Sie am lustigsten finden. Nummer angeben, zum Beispiel Spruch Nr. X.
Die Rangliste veröffentlichen wir in einem Monat. Unter allen Einsendern, die dem Gewinner ihre Stimme gegeben haben, wird ebenfalls ein kleiner Preis verlost.

Bis spätestens 30. September 1986 einsenden an:

Redaktion Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Kennwort «Feriengruss»
CREARTA AG, Quellenstrasse 31, 8005 Zürich.

Bald 38jährige Schwerhörige, leicht behindert, wünscht

nette Freundschaft

mit 35- bis 40jährigem, zirka 175 Zentimeter grossem, schlankem und sauberem hörbehindertem oder schwerhörigem Mann aus dem Kanton Bern oder Umgebung.

Ich möchte mit ihm meine Ferien in der Schweiz verbringen, meine Hobbys Schwimmen, Handarbeit, Spazieren und Reisen mit ihm teilen. Ich mag Spass und Humor.

Ihr Brieflein mit Foto erreicht mich unter Chiffre 1045, Redaktion Schweizerische Gehörlosen-Zeitung, CREARTA AG, Quellenstrasse 31, 8005 Zürich.